**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 32 (1934)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgespannt ift, eine Andeutung eines ambos= förmigen oder leicht zweihörnigen Fruchthälters. Auch sind schon Zwillinge in zwei getrennten Gebärmutterhälften beobachtet worden.

Aber diese Verhältnisse muffen nicht vorliegen; manche Mehrlingoschwangerschaften entwickeln sich in völlig normal aussehender Gebärmutter.

Dabei kommen wir auf eine andere Seite der Frage zu sprechen. Man hat nämlich bei Frauen, die Mehrlinge geboren hatten, die Eierstöcke untersuchen können und fand dort vielfach Graafiche Bläschen mit mehreren Giern. Anderseits sind ja Zwillinge oft aus dem selben Ei entstanden, die sog. eineigen Zwillinge. Also werden eben verschiedene Ursachen und ver-

schiedene Formen angenommen werden muffen. Ein Bunkt, der sich meist feststellen läßt, ift die Erblichkeit der Zwillings= und Mehrlings= schwangerschaften. Sehr oft sieht man, daß bei Frauen, die Mehrlinge gebären, schon die Mutter dies getan hatte, und, wenn die Familientradition so weit reicht, schon in früheren Generationen solche Mehrlinge vorgekommen sind. Dies ist ja, wenn man die mehreiigen Graafschen Bläschen betrachtet, nicht verwunderlich; diese sind eben auch vererbbar. Verwirrt wird die Frage aber dadurch, daß es nachgewiesen wurde, daß auch der Vater die Neigung zur Mehrlingsschwanger= schaft vererben kann; wenn solche Erbanlagen von beiden Gatten wirksam sind, so ist das Resultat oft eine Saufung dieser Besonderheit. So wird berichtetet, daß eine Frau, die, felber ein Bierling, einen Mann hatte, der Zwilling war, dreimal Zwillinge zur Welt brachte, sechs= mal Drillinge und zweimal Bierlinge; also in 11 Geburten 32 Rinder.

Daßin einer Gebärmutter, die nicht zweihörnig ist und bei ber für die Zwillinge Plat genug ist zur ausgiebigen Beweglichkeit, Störungen durch gegenseitige Behinderung auftreten können, ist flar. Bei Zwillingen, bei benen die Wasser-haut zwischen den eineigen Früchten geplat ift, oder beren Anlagen im Gi nahe beieinander lagen, kommen Berschlingungen der Nabelschnüre mit Absterben einer oder beider Früchte vor, auch fonnen Doppelmigbilbungen die Folge fein. Sind die Früchte am Ende der Schwangerschaft angelangt, fo kann bei der Austreibung einer den anderen hindern; z. B. können beide Köpfe nach der Geburt eines Rumpses in Steißlage ins Becken treten und sich verhaten. Wir fonnen hier nicht alle Möglichkeiten aufzählen, fie find eine Gesahr für die Früchte und bedingen für die Mutter auch eine erhöhte Gesährdung, weshalb bei Mehrlingsschwangerschaften die Voraussage mit Vorsicht zu stellen ift.

### Büchertisch.

Dr. med. Waldemar Feer, Bafel: Sänglings= Ernährung, für Mütter geschrieben. 3. Auf-lage, Bafel 1934, Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung. Preis broschiert 1 Fr.

Das fleine Buchlein behandelt in erfter Linie und mit Nachdruck die Brufternährung, um dann auf Zugaben und allmähliche Entwöhnung Auch die Flaschenernährung ist überzugehen. nicht vernachlässigt; dann wird die Ernährung des Kindes bis zum vollendeten ersten Lebens= jahre durchgenommen. Im Anhang kommt der Verfasser auf die gemischte Ernährung (Brust mit Ruhmilch) zu sprechen und schließlich wird ber Stuhl bes Kindes behandelt. Eine werdende Mutter wird aus der Schrift folide Belehrung schöpfen können.

Kraftreserven, gestärkte Nerven durch Nagomaltor, kalt oder warm. Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Mago Olten.

### Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Unsern Mitgliedern können wir mitteilen, daß folgende Mitglieder das 40jährige Berufsjubilaum feiern konnten: Frau Betterli, Stein am Rhein, Schaffhausen; Frl. Stöcklin, Ettingen, Baselland; Fran Gschwind, Therwit, Baselland; Fran Troyler, Manensee, Luzern. Unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten wir

den Jubilarinnen und hoffen, daß sie auch das 50jährige Jubiläum in guter Gesundheit mit uns feiern können.

Nene Mitglieder sind uns immer herzlich willfommen.

Mit follegialen Grüßen! Für den Bentralborftand: Die Aftuarin:

Die Bräfidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68.

Frau Günther Windisch (Aarg.), Tel. 312.

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Beinemann, Füllinsdorf (Bafelland). Fran Weber, Wangen (Zürich). Frl. Baumgartner (Bern). Frl. Marending, Sumiswald (Bern). Frau Beutler, Stettlen (Bern). Frl. A. Chriften, Oberburg (Bern). Frau Müller, Unterkulm (Aargau). Frau Elmiger, Ermensee (Luzern). Frau Schneider, Brügg (Bern). Frl. Sutter, Großaffoltern (Bern). Frau Walser, Quinten (St. Gallen). Frau Coren, Waltensburg (Graubünden). Frau Schlauri, Waldkirch (St. Gallen). Frau Sorg, Schaffhausen. Frl. Killer, Zürich, z. Z. St. Gallen. Frau Amster, Suhr (Nargau). Frau Müli, Würenlingen (Nargau). Frau Lüscher, Muhen (Aargau). Frau Wölfle, Stein a. Rh. (Schaffhausen). Frau Hebeisen, Glarus. Frau Mösle, Stein (Appenzell). Frau Steiner, Niedergerlafingen (Solothurn). Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich). Frau Fillinger, Küsnacht (Schwyz). Frau Buichard, Bennewil (Freiburg). Frau Somazzi-Foletti, Boscio b. Lugano.

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Ruchti, Seedorf (Bern). Frau Leuenberger, Eggiwil (Bern).

Gintritte: 67 Frl. Regula Graf, Sils-Maria (Graubünden), 15. August 1934. Frl. Roja Renggli, Ebikon (Luzern), 17. August 1934.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aceret, Bräfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kafsierin. Frau Rofa Mang, Attuarin.

#### Todesanzeige.

Nach langen Leiden verstarb unser lang-jähriges Mitglied

Frau Blarer

in Bitichwil (St. Gallen), im Alter bon 42

Wir bitten, der Ib. Berftorbenen ein treues Gedenken gn bewahren.

Die Rranfenfaffetommiffion in Winterthur.

#### Krankenkasse-Roliz.

Der 4. Guarfalsbeitrag pro 1934 ist wieder fällig und können die Beiträge per Postcheck VIII'b 301 bis 10. Oftober mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 bezahlt werden. Nachher erfolgt ber Einzug per Nachnahme, Fr. 8.25 und Fr. 9.25. Um Bezahlung der rückständigen Beiträge

hittet Die Raffiererin. \*

Allen Mitgliedern der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse die Mitteilung, daß auf 1. Df= tober 1934 unsere wertgeschätzte, treue Kafsiererin, Frl. Emma Rirchhofer, gefundheits= halber nach 23 = jähriger Amtstätigkeit zu= rücktritt.

Es ist ihr leider nicht mehr möglich, die Arbeit als Raffiererin weiter zu beforgen.

Seit Juli 1934 mußte Frl. Kirchhofer Aushilfe haben in der Person von Frau Tanner, Hebamme, Kemptthal, Telephon 21.309, welche nun durch die Krankenkasse - Kommission als Raffiererin bestätigt murbe.

Geldsendungen im Postcheckverkehr VIII b 301

erfahren feine Aenderungen.

Die Mitglieder dürfen Frau Tanner das beste Zutrauen schenken. Mit großer Energie und jugendlicher Kraft wird fie bas Raffawefen der Krankentaffe weiter führen, was auch ber Trost der abgetretenen Frl. Kirchhofer ift.

Die Krankenkaffe-Rommiffion dankt Fraulein Kirchhofer von Herzen für die langjährige Verwaltung der Schweiz. Hebammentrankenkaffe, für die aufopfernde, treue, uneigennütige Arbeit, und wir hoffen, daß sie sich noch lange am Schweiz. Hebammenverein und an der ihr fo lieb gewordenen Krankenkasse erfreuen kann.

Für die Rrankenkasse-Rommission: Frau Aderet, Brafidentin.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unfere nächfte Sauptversammlung findet Montag, den 29. Oftober im Hotel Löwen, mittags 1 Uhr statt. Es findet wieder eine Hebammentaschen Revision statt. Fehlendes, oder was irgendwie erset werden muß, bitte zu notieren. Anschließend wird Berr Dr. med. Eggenberger uns einen Vortrag halten über: "Mißbildung der Frucht". Auf vollzähliges Erscheinen wird gerechnet.

Mit kollegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion Bafelland. Ich möchte an diefer Stelle ben werten Mitgliedern befannt geben, daß der Befichtigungstag der neuen Beil- und Pflegeanstalt vom Chefarzt Herrn Dr. Stutz auf den 7. Oktober festgesett worden ist.

Laut seinem mir übersandten Schreiben ift Herr Dr. Stut gerne bereit, uns die Anstalt zu zeigen ung hofft auf zahlreiche Beteiligung. Näheres, betreffs unserer Herbstversammlung,

folgt in der Oktober=Nummer unseres Fach= organs.

Mit kollegialen Grußen!

Frau Schaub.

Sektion Bafelstadt. Allen unfern werten Mitgliedern von Stadt und Land teilen wir mit, daß wir der freundlichen Ginladung von Frau von Ary in Dornach Folge leiften werben, und haben wir beschlossen, am Mittwoch den 26. September nach Dornach ins neu renovierte Schloß-Restaurant zu gehen, woselbst wir hoffen, einige gemütliche Stunden zu erleben. Treff-punkt 2 Uhr Neschenplaß; hoffentlich treffen wir wieder recht viel Landhebammen, wie das lettemal auf dem Bruderholz.

Also auf frohes Wiedersehen am 26. September. Der Borftand.

Sektion Bern. Unser Herbstausslug war trot Regenwetter, das uns in Kandersteg überraschte, sehr schön und gemütlich. Das gute z'Bieri im Hotel Doldenhorn schmeckte vortrefflich. Der Firma H. Nobs in Münchenbuchsee, die uns die Auslagen verminderte, danken wir nochmals

herzlich für all das Gespendete.

im Oktober findet keine Sitzung statt, jedoch ist für Anfang November eine höchst interessante, wissenschaftliche Filmvorführung vorgesehen, auf die wir jest schon aufmerksam machen wollen. Räheres in der Ottober-Rummer.

Der Borftand.

Sektion Biel. Unsere Bersammlung bom Monat August war zur Zufriedenheit besucht. Immerhin würde es uns freuen, auch wieder einmal die Kolleginnen vom Jura in unserer

Mitte begrüßen zu können. Der geschäftliche Teil wurde prompt erledigt. Der flott abgefaßte und verlesene Zürcher Delegiertenbericht von unserer Präsidentin fand allgemeine Zustimmung. Unter bester Ber = bankung durch die Vize-Präsidentin wurde er

genehmigt.

Darauf folgte eine Kostprobe vom Kakao Ka = aba, ein Produkt der Firma Kaffee Hag, vorgeführt durch den Vertreter, Herrn Zill. Ka = aba ist wirklich ein Getränk, das verdient, in all seinen guten Eigenschaften hervorgehoben zu werden. Run gesellte sich noch zufälliger= weise Herr Walter, Vertreter vom Schweizer= haus-Puder zu und; der ließ es sich nicht nehmen und bestellte in liebenswürdiger Beise für uns Ruchen und Stückli. Den beiden herren noch= mals beften Dank.

Möchten schon jetzt auf nächste Versammlung aufmerksam machen; benn es ist uns ein lieber Besuch in der Person der Frau Ackeret, Prafibentin der Krankenkasse, zugesagt. Auch wird es wieder einen ärztlichen Vortrag zu hören geben. Wir hoffen schon jest auf ein zahlreiches Erscheinen. Der Borftand.

Sektion Graubunden. Unfere lette Berfamm= lung im Fontana war sehr gut besucht und danken wir herrn Dr. Müller fehr für feine große Mühe. Ebenfalls Dank den dortigen Bebammen, die so freundlich waren, uns am Nach= mittag manch guten Rat in unsere Landpragis mitzugeben; es war wirklich interessant, die vielen Fragen und Bünsche zu hören. Nochmals Allen herzlichen Dank, wir verlebten einen

sehr schönen Tag.

Die nächste Versammlung kann erst ab Mitte Oktober stattsinden. Herr Dr. Müller verreift in die Ferien und bann fteht der Bebammenturs vor dem Examen. Für die nächste Versammlung werden wieder Reisespesen verabfolgt. Unsere Wünsche betreffs Abgabe von Wäsche an bedürftige Wöchnerinnen wurden vom Bund Gemeinnütiger Frauenvereine befürwortet. Wir danken Frau Prof. Seiler, die fehr bemüht ift, den Sebammen, speziell benen in Gebirgslagen, einen kleinen Vorrat von Basche zu besorgen. Alles Rähere wird an der Versammlung durch= beraten.

Dank foll, wenn auch verspätet, der Sektion Burich bargebracht sein für das schöne Fest. Es war eine Versammlung, welche sicher viele andere vergessen ließ und die uns deutlich zeigte, daß wir eben Alle zusammengehören und daß wir nur mit Einigkeit und Treue die schweren Beiten in unserem Beruf überwinden werden. peziellen Dank Frau Denzler für ihre lieben Worte, die Allen fehr zu Bergen gingen.

Berglichen Dant allen Kolleginnen, die beigesteuert haben für die Kinder einer allzu früh bahingeschiedenen Kollegin. Es wurde ein Betrag von Fr. 56. 10 zusammengebracht.

Also auf Wiedersehn im Oktober und ich erwarte auch diesmal wieder eine zahlreiche Be-teiligung. Freundliche Grüße an Alle.

Frau Bandli.

Sektion St. Gallen. Leider war es mir un= möglich, an der letzten Versammlung teilzu-nehmen, so sieß ich mir denn erzählen, daß der Ausflug nach Korschach, verbunden mit einer schönen und vergnügten Motorbootsahrt auf bem herrlichen Bodensee, zu aller Zufriedenheit abgelaufen sei. Es fanden sich breizehn Kolleginnen an dem so strahlenden Nachmittag zusammen und verlebten frohe Stunden miteinander.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag den 27. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller. Unsere rührige Präsis dentin konnte dazu Herrn Dr. Roegel, Kinder-arzt in St. Gallen, gewinnen, der uns einen Bortrag halten wird. Das Thema ist noch nicht bestimmt, doch kann ich die Kolleginnen versichern, daß jede davon befriedigt sein wird. So hoffen wir, daß recht viele Witglieder im eigenen Interesse, im Interesse bes Vereins und nicht zulet als Dank für ben Vortragenden erscheinen werden. Zugleich möchten wir auch herzlich alle Teilnehmerinnen des dann stattfindenden Wiederholungskurfes zu dieser Versammlung einladen und freuen uns jett schon auf die Wiedersehen, die es bei dieser Gelegen= heit zu feiern gibt.

Also auf Wiedersehen am 27. September im Spitalfeller! Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Schwester Poldi Trapp.

Sektion Churgan. Unfere Berfammlung bom 30. August in Frauenfeld war sehr gut besucht. Vor allem machte es uns Freude, unfere Zentral= präfidentin, Fraulein Marti, in unserer Mitte zu begrüßen und willtommen zu heißen.

Die Traktanden wurden der Reihe nach abgewickelt und von Frau Schall der Delegierten= bericht von Zürich vorgetragen und genehmigt. Auch konnten wir ein liebes Mitglied in

unfere Reihen aufnehmen und heißen Fräulein Eigenmann von Sichenz herzlich willkommen. Alls Abschluß der Versammlung hielt uns

Herr Dr. Böhi einen fehr lehrreichen Vortrag über Bluttransfusion. Es war ein Genuß, über diese ärztliche Errungenschaft so eingehend belehrt zu werden. Jedes Mitglied konnte etwas Bichtiges mit nach Hause nehmen. Bir sprechen an dieser Stelle Herrn Dr. Böhi für

seine klaren, verständlichen Borte den wärmsten Dank aus. Nach einem guten 3'Bieri verabschiedeten wir uns gegenseitig mit dem Wunsche, daß wir uns bei der nächsten Versammlung, welche in Umriswil stattfinden soll, wieder begrußen durfen, auch diejenigen, welche diesmal nicht kommen konnten.

Auf Wiedersehen!

Die Aktuarin: Fr. Saameli.

Sektion Jürig. Am 8. Mai 1894 hat die Gründung unserer Sektion stattgefunden. In der August-Versammlung ist beschlossen worden, auch dieses Jubiläums durch eine kleine Verantaltung zu gedenken, und zwar soll diese in einer Auto-Fahrt in's Wäggital bestehen, die am 14. September, bei ungünstiger Witterung am 18. September, stattsindet. Da dieser Zeitungsbericht sür das Arrangement etwas zu spät wäre, sind an unsere Mitglieder am 7. crt. Einladungstarten verschickt worden und hoffen wir, daß die Beteiligung an diefer schönen Fahrt recht zahlreich ausfalle.

Die nächste Monats-Versammlung wird abgehalten: Dienstag, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr im "Karl der Große". Im September findet also keine weitere Versammlung statt.

Der Borftand.

Un Rollegin Bertichinger! 80 Jahre! Zeugen sind die weißen Haare Von Deinem Pilgerweg, dem langen Den Du mit frischem Mut gegangen. So nimm benn Aller Glückwunsch an Für die noch fünftige Lebensbahn Ein Plätlein sei Dir noch beschieden, Boll goldner Abendsonn' hienieden, Und Gottes-Segen Dich begleite Zur Himmelheimat, — sanft Er Dich geleite.

### Hebammentag in Zürich.

Protofoll

41. Delegierten= und General-Bersammlung Montag, den 25. Juni 1934, nachmitttags 3 Uhr, im Saal zur "Kaufleuten" in Zürich. (Schluß.)

5. Jahresrechnung pro 1933 und Revisoren-

Von der Verlefung der Jahresrechnung, die in der Zeitung veröffentlicht wurde, wird Umgang genommen.

Von der Sektion Luzern wird der Bericht

über die Rechnungsprüfung erstattet:

"Die unterzeichneten Revisorinnen der Sekttion Luzern haben am 28. Februar 1934 bei der Kassiererin, Frau Bauli, die Jahresrechnung ber Zentralkasse bes Schweiz. Hebammenvereins geprüft. Sämtliche Belege stimmen mit den



## Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage':

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard. Frankfurt a. M.

Eintragungen überein. Durch die borhandenen Ausweise hatten wir die volle Bestätigung, daß die Werttitel vorhanden und richtig angelegt sind. Wir beantragen, die Rechnung pro 1933 zu genehmigen unter Decharge-Erteilung an die Kassiererin und verdanken der Frau Pauli ihre große Mühe und gewissenhafte Arbeit bestens.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Frau Mener = Stampfli, Luzern. Frau Honauer=Studhalter, Luzern."

Die Rechnung wird im Sinne des Antrags der Revisorinnen genehmigt und verdankt.

#### 6. Bericht über das Beitungsunternehmen pro 1933 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1933.

Ueber das Zeitungsunternehmen berichtet die Redaktorin, Fraulein Wenger, wie folgt:

Bericht über das Zeitungsunter= nehmen pro 1933.

> Verehrte Versammlung! Werte Rolleginnen!

Ein furzer Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr soll Ihnen Kenntnis über den Stand und über die Tätigkeit unseres Zeitungsunternehmens hringen Mit dem laufenden Sahr hat die Schweizer Bebamme ihren 32. Jahrgang angetreten und hat somit ein ganz ansehnliches Miter erreicht

Es braucht wohl feine große Phantasie, nur ein wenig logisches Denken, um zu erkennen, daß wir in einer außergewöhnlichen, krijenbehafteten Zeit leben; um so mehr freut uns die Tatfache, daß unfer Fachorgan immerhin weniger als so manches andere von der Krise betroffen wurde, obwohl vielleicht dem oberflächlichen Blick der gleichmäßige Verlauf der Jahre als selbstverständlich erscheinen mag.

So ift vor allem für unsere geiftige Förderung auch in diesem Berichtsjahre in mannigfacher Unregung und Belehrung gesorgt worden und neue Interessengebiete wurden uns wiederum erschlossen in den Leitartiteln der Zeitung. Sie gestatten wohl, daß ich einige Themata turg

Die seelische Beeinflussung oder Suggestion. Ueber verschiedene Regelwidrigkeiten Bedenform. — Ueber Erfrankungen des Bedenbindegewebes. - Was ift das Blut? - Ueber vorbeugende Gesundheitspflege vor der Entbindung. -– Einige Blasenkrankheiten. -Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane. -Die bösartige Zottenhautgeschwulst und die Blasenmole. — Etwas aus der Geschichte der Blasenmole. — Geburtshilfe aus der Renaiffancezeit, und über Wissen, Glaube und Aberglaube in der Krebs= frage.

Gewiß eine reichliche Jahresauslese für unsere berufliche Weiterbildung.

Die November=Nummer des Berichtsjahres brachte einen Nachruf für den verstorbenen Brof.

Dr. Walthard in Zürich, ebenfalls aus der Feder des Herrn Dr. von Fellenberg. Wir versichern unsern geehrten, wissenschaftlichen Redaktor aufs neue unseres verbindlichsten Dankes und unserer Anerkennung für seine Arbeit. Hervorgehoben fei der ebenfalls im Berichtsjahre erschienene Vortrag des Herrn Dr. Candinas in Wohlen, Aargau, über das zeitgemäße Thema: "Die wirtschaftlich-soziale Stellung der Hebamme". Mit großer Genugtuung haben wir feststellen können, daß auch dieser Arzt, wie so mancher andere, nicht glaubt, daß der Hebammenberuf auf dem Aussterbe-Etat fich befinde. Ganz im Gegenteil, wir konnten uns in den gegebenen Ausführungen überzeugen, daß wir auch heute noch an die Zukunft und an die Daseinsberechtigung unseres Standes glauben dürsen, obwohl dereinst unter andern Verhältnissen als den gegenwärtigen.

Deshalb hat auch der im gleichen Jahre gebrachte Auffat: Ausbildungszeit, Anftellungsmöglichkeiten und Aussichten im Bebammenberuf in England, der uns von liebenswürdiger Seite zum Drucke überlaffen murbe, lebhaftes Interesse gefunden. Findet doch die Hebamme in England neben der Brivatpraxis ein weiteres Wirkungsfeld als Gesundheitsinspektorin, Aufsichtsbeamtin bei Jugendämtern usw.

Daß diese Möglichkeiten früher oder später auch mit unsern schweizerischen Verhältnissen sehr wohl in Einklang gebracht werden könnten, darf nicht außer acht gelassen werden. Die gegenwärtigen Zustände können doch unmöglich in alle Ewigkeit andauern, unsern jungen Kolleg= innen muffen wieder besfere Eristenzmöglichkeiten geschaffen, und für das Alter bessere Vorsorge getroffen werden. Deshalb hoffen wir zuversichtlich, unsere maßgebenden Behörden werden diesen, unsern eigensten Interessen in absehbarer Zeit Verständnis entgegenbringen. Bas bei andern verwandten Berufen möglich war, weshalb sollte dies nicht auch für den unsern einmal Wirklichkeit werden?

Im Berichtsjahr erschien ebenfalls der alle Gemüter bewegende Artitel des Herrn Prof. Labhard in Bafel, und beifolgend die Erwiderung des Zentralvorstandes und der Redaktion über die Frage: Wird die frei praktizierende Hebamme verschwinden?

Es erübrigt fich, im Rahmen eines Jahres= berichtes nochmals näher auf diese Angelegen= heit einzutreten, es ist wohl darüber in allen Settionen genügend distutiert und gesprochen morden.

Ueber die umfaffende Tätigkeit in den diversen Arbeitsgebieten unseres Schweiz. Hebanmen-vereins, wie Zentralvorstand, Krankenkasse= kommission, den Sektionen, hat Ihnen das Fachorgan auch im verfloffenen Jahr regelmäßig Kunde gebracht. Mit besonderer Erwartung werden immer die Rechnungsabschlüsse unserer drei Kassen entgegengenommen, geben diese und doch den besten Ausschluß über den Stand und über die Lebensfähigkeit unferer Organisation.

Das Protofoll über die lette Delegierten= und Generalversammlung in Luzern, das erstmals prompt und geschickt von Herrn Dr. Bick, Recht3= anwalt in Zürich ausgearbeitet wurde, haben Sie in den Nummern Juli bis Oktober lefen können. Wir verdanken auch hier Herrn Dr. Bick feine Mitarbeit aufs befte.

Ein besonders lebenswichtiges Gebiet ift bekanntlich auch der Inseratenteil einer Zeitung, ohne solchen könnte wohl kein Unternehmen auf

die Dauer fortbestehen.

Deshalb möchten wir bei diesem Unlaß auch heute wieder allen Firmen den herzlichsten Dank aussprechen, die uns als Inserent ihre Trene bewahrt haben. Ihre Aufträge werden auch in Bukunft nicht verfehlen, unfere ganze Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Unsere Schweizer Hebamme dürfte wohl im Laufe der Jahre ficher vielen Leserinnen lieb und unentbehrlich ge= worden sein, und sie konnten sich den Schweiz. Hebammenverein ohne eigenes Fachorgan kaum mehr vorstellen. Am Anfang unserer Berufstätigkeit erschien und ber Besitz eines folchen ganz selbstverständlich, heute, nach den Erfah-rungen und Erlebnissen vieler Jahre, erfüllt uns die Erinnerung an jene Kolleginnen, die einst ben Mut hatten, unsere Zeitung ins Leben gu rufen, mit Ehrfurcht und Dankbarkeit; das Fundament, auf dem sie vor mehr als 30 Jahren gebaut, hat sich bewährt und als tragfähig erwiesen. Unsere fortgesetzte Aufgabe ist es, zu diesem Vermächtnis Sorge zu tragen.

Ich möchte hier noch mit einer Bitte an die Settionsvorstände, insbesondere an die Einsenderinnen der Berichte gelangen, nämlich, diese bis spätestens am 10. des Monats, und zwar an meine Adresse abzusenden, wenn sie in die laufende Nummer untergebracht werden follen, zugleich möchte ich bitten, das Manustript nur einer Seite zu beschreiben. Bei Aenderungen im Vorstand follten jeweilen die Nachfolgerinnen diesbezüglich genau orientiert werden, dem Setzer erleichtert es die Arbeit und der Zeitungstaffe werden unnötige Portoauslagen erspart. Ich schließe meinen Jahresbericht mit dem Wunsche, daß trot Rrise und Ungunst der Zeit über unserm Fachorgan auch in Zukunft ein heller Stern leuchten möge, damit es, wie bis hieher, zum Segen aller Leferinnen seine Aufgabe er-M. Wenger.

Die interessanten Ausführungen der bewährten Leiterin der Zeitung werden von der Versammlung mit Dank und Beifall entgegengenommen.

Den Kevisorinnenbericht erstattet namens der Sektion Winterthur Frau Tanner wie folgt:

Die Unterzeichnete hat am 15. Januar 1934 mit Herrn Ingold, Bücherexperte, in der Buch-druckerei Bühler & Werder in Bern, die Jahres-Rechnung 1933 der "Schweizer Hebamme" geprüft, fämtliche Belege mit den Eintragungen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Leiber ift unsere Zeitung auch unter ben



und sind gesund: **Zwiebäcke Reber.** Sorgfältige Zubereitung mit erlesenen Rohstoffen: Natur-butter, gutes Mehl, Milch, Zucker, Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen **franko** Fr. 3.20 per Kilo. Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

### K. Reber,

Confiserie und Zwiebackbäckerei

Muri/Bern

Telephon 42.155





### Herzliche Bitte Blinden all Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

### Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschuss-Marken.

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Leidtragenden der Schweiz. Volksbank. Drei Anteilscheine à Fr. 1000.—, welche in der vor-liegenden Rechnung noch zum vollen Betrage eingetragen sind, können in der Rechnung 1934 nur noch mit Fr. 1500.— gebucht werden. Der Vermögensbestand weist sich somit in Wirkgebucht werden. lichkeit mit Fr. 3528.51 aus, und bitte ich die Anwesenden davon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Nach dieser Aufklärung empsehle ich der Bersammlung die Abnahme der Rechnung pro 1933 unter bester Verdankung an die Raffierin und die Zeitungstommiffion.

Winterthur u. Zürich, 25. Juni 1934. Namens der Sektion Winterthur: Frau Tanner, Rev., Rempttal.

Zum Bericht wird noch festgestellt, daß die Aufnahme der Volksbankanteile in den Vermögensausweis in richtiger Weise nach beren Bewertung zur Zeit des Rechnungsabschlusses erfolgt ist. Möglicherweise können sich auch diese Titel wieder erholen.

Im übrigen wird die Rechnung des Zeitungs= unternehmens antragsgemäß genehmigt.

7. Berichte der Sektionen. Es erstatten Berichte:

a) die Sektion Biel: Im Jahre 1933/34 zählte unsere Settion 38 Mitglieder. Wir hatten im vergangenen Bereinsjahr weder Gintritte noch Austritte zu verzeichnen. Gottlob wurde uns fein Mitglied durch den Tob entriffen. -Wir hielten in diesem Jahr fünf Vorstands-sitzungen und fünf Versammlungen ab, vier davon mit ärztlichen Vorträgen. Alle Versamm= lungen waren gut besucht, was für uns eine große Befriedigung ist. — Im vergangenen Sommer machten wir auch einen halbtägigen Ausflug per Autocar in den Jura, zum schönen Soldatendenkmal auf der Quaquerelle. Das Auto wurde aus der Bereinskaffe bezahlt und bon dem Chef unserer geburtshülflichen Abteilung im Bielerspital wurde uns das Geld zu einem guten z'Vieri gespendet. So war dieser Ausflug für alle Teilnehmerinnen eine wirkliche Freude. — Wir konnten in unserer Sektion auch wieder zwei Jubilarinnen feiern. Es sind dies unsere Kolleginnen Frau Weheneth in Madretsch und Frau Propst in Finsterhennen. Es wurde ben Jubilarinnen ein praktisches,

selbstgewünschtes Geschenk überreicht, nebst einem prächtigen Rosenstrauß. Mögen die beiden Jubilarinnen noch lange in unserer Mitte weilen. Aus meinem Bericht ift zu ersehen, daß das lette Jahr ein erfreuliches war für uns. Und es ist mein größter Wunsch, daß auch fernerhin das gute Verständnis für einander maltet in unferer Gettion.

Die Präsidentin: Frau Schwarg.

b) die Seftion Glarus:

Liebe Rolleginnen!

Zehn Jahre sind verstoffen seit Sie den legten Bereinsbericht der Sektion Glarus, abgesaßt von Frau Wild, anhörten.

Wenn auch die vergangene Zeit in der kleinen Sektion Glarus keine großen Wellen schlug, so sind wir dennoch stets bemüht, die Existenz der Glarner Hebamme nach Möglichkeit zu heben und zu fördern. So gelang es uns denn auch im Jahre 1928 unfer Wartgeld beffer zu ftellen und uns zu sichern. Hatten wir damals noch Kolleginnen, welche mit Fr. 50. — jährlichem Wartgeld zufrieden sein mußten, hat die Lands= gemeinde 1928 auf unfer Bemühen hin beschloffen, jeder im Kanton praktizierenden Hebamme ein Wartgeld von Fr. 300.— zu entrichten. Zudem ift jede Gemeinde verpslichtet worden, ihrer Hebamme Fr. 200.— jährlich auszubezahlen. Beitere Schritte zu unternehmen hat uns die leider schon lange Krisenzeit unmöglich gemacht.

Was die Vereinstätigkeit betrifft, bewegt sich dieselbe, 19 Mitglieder, alljährlich in fast dem=

felben Rahmen. Der Borftand hält jährlich 4—5 Situngen zur Erledigung der Bereinsgeschäfte. Nebst der ordentlichen Hauptversammlung haben wir noch 2-3 Versammlungen, an welch lettern abwechslungsweise ärztliche Vorträge oder auch Filmvorträge stattfinden. Alle zwei Sahre wird auch ein kleiner Ausflug ausgeführt, an welchem jeweilen auch der Humor zu seinem Rechte kommt. Die Beteiligung an Versammlungen tann als ziemlich gut tariert werden.

Ein wichtiges Ereignis bildete für unsere kleine Sektion vor 4 Jahren die Uebernahme und Durchführung der Delegierten- und Zentralversammlung, worauf wir immer noch gerne zu-rückblicken. Es bewies uns dies das große Zutrauen des Schweizerischen Hebammenvereins zur kleinen Sektion Glarus. Das Betrübende für unsere Existenz ist auch im Glarnerland die große Zuflucht der Wöchnerinnen in den Kantonsspital. Hoffen wir, daß auf diesem Gebiete einmal etwas Rugbringendes unternommen werden fann.

Die Kollegialität in der Sektion Glarus ist eine recht befriedigende. Der Vorstand wünscht, daß wir alle auch in Bukunft in Treue fest zusammenarbeiten können, zum Wohle der Sektion Glarus wie auch zum Wohle des Schweizerischen Hebammenvereins

Netstal im Juni 1934.

Frau L. Weber, Brafidentin.

Die beiden furz und gut abgesaßten Berichte werden von der Zentralpräsidentin bestens ver= dankt. Besonders ersreulich ist das Wohlwollen, das der Sektion Biel von ärztlicher Seite bezeugt wurde.

- 8. Antrage der Sektionen. Für die allgemeine Delegiertenversammlung liegen teine solchen Anträge vor.
- 9. Wahlvorschlag für die Revision der Vereinskasse: Es wird gewünscht, daß als Revisions= sektionen möglichst solche in Vorschlag gebracht werden, welche diese Tätigkeit noch nie ausge-übt haben, damit sie auch einen Einblick in die Vereinsgeschäfte und damit vermehrtes Interesse für die Arbeit der Vereinsorgane bekommen.

Es wurden vorgeschlagen und gewählt: für die Revision der Zentralkasse die Sektion Baselland; für die Revision des Zeitungsunternehmens die Sektion Zürich.



Die grosse Verantwortung

welche die Hebamme Mutter und Kind gegenüber trägt, verlangt gewissenhafteste Beratung auch in Speisen und Getränken.

Bedenken Sie bitte, dass Kaffee Hag coffeinfrei ist. Mit ihm gestatten Sie Ihren Wöchnerinnen einen Bohnenkaffee, der völlig unschädlich für Mutter und Kind ist. Beachten Sie den Rat von über 36'000 Aerzten, die lobend über Kaffee Hag geurteilt haben. Viele empfehlen Kaffee Hag als das gegebene Getränk für Wöchnerinnen.

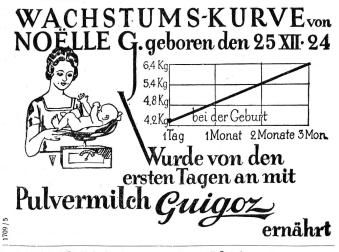
Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage KAFFEE HAG FELDMEILEN. gerne zur Verfügung.

Leib- und Umstandsbinden Krampfaderstrümpfe und Binden Ideal- und Schlauchbinden etc.

Alle Artikel für die Wochen-, Säuglings- und Krankenpflege Sanitätsgeschäft

W. Höch-Widmer, Aarau

Telephon Nr. 16.55



### Wiederholungefure 27. Aug .- 1. Sept.

Unserer 19 nahmen wir teil an diesem Wiedersholungskurs. Wie hat man sich angelacht und gejubelt wie in jungen Jahren, wenn wieder ein bekanntes Gesicht auftauchte am Vormittag des 27. August. Fast alle ohne Ausnahme mit rundlichen Gesichtern und etwas mehr Körpersfülle, na, sagen wir also vollschlank. Wenn sich auch eingrabende Krähensüße nicht verstecken sassen, so sind wir uns dennoch recht jung vorgekommen.

Der freundliche Empfang durch Herrn und Frau Verwalter macht uns das Frauenspital gleich recht heimisch, wir fühlen uns an keinem fremden Ort. Auch Frau Wittwer, unsere verehrte Oberhebamme, empfängt uns alle herzlich, ein jedes kennt sie noch beim Namen. Wir staunen, wie sie immer noch so rüftig auf ihrem Posten steht.

Bei ber Taschenrevision hat der Chesarzt einiges zu rügen, ich muß daran denken, wie ich vor Jahren einen jungen Arzt gepflegt, als er im Sterben lag. Im Fiederdelirium sagte er unter anderem: Es ist schrecklich, die verschiedene Ansicht der Aerzte . . Daß die Herren Aerzte ja in guten Treuen verschiedener Ansicht sein können, wissen wir. Der Chesarzt erklärt uns, daß wir die Borschriften des Staates zu wahren haben, und wenn eben zu. B. Lysol verlangt wird statt Lysosorm, daß das nicht unverlangt wird statt Lysosorm, daß das nicht unverschieder ist, sondern Lysos eben weit mehr Desinsektionskraft besitzt usw. Fast kommt uns die Revision etwas strenge vor — sast überhüpft sich ein Bulsschlag — jedoch gleitet gleich wieder über das uns streng ersicheinende Gesicht des Herra Dr. Leuwyler ein steundliches Lächeln und unser Blut zirkuliert wieder im richtigen Berrertempo.

Frau Wittwer zeigt uns verschiedene Neuerungen auf der geburtshilstichen, sowie auf der Wöchnerinnenabteilung. Einzig darüber bin ich erstaunt: kein Wochenbetturnen. Jedoch erstärt uns die Oberhebamme, daß es eben sehr

sorgfältiger Auswahl bedarf, wem das Turnen wohl bekommt im Wochenbett.

Bir hören sehr interessante Vorträge über die Blutungen in den verschiedenen Perioden, über Beckenendlagen, Deslexionslagen usw., ja der Chesarzt ist sogar so freundlich, uns Verschiedenes im Film vorzusähren. Ferner wird unser Wissen aufgefrischt und erneuert über Geschlechtskrankseiten. Die Vorträge sind aussührlich und doch leicht fahlich gehalten, von Herzen danken wir den Herzen.

Mit viel Aufmerksamkeit verfolgen wir verschiedene Operationen. Z. B. sehen wir, daß nicht mehr durchwegs durch die Atmungswege betäubt wird, sondern mitunter nur örtlich und wenn dies nicht genügt, erfolgt eine rascheske Narkotisierung durch eine intradenöse Sinsprigung. Wir demerken verschiedene Neuerungen prigung birgen die Ohren beim operierten Votfall, ob das "Kaiserschnittli" das Schreien nicht vergift.

Es freut uns, auch einen Gang durch den Pavillon machen zu dürsen. Was der Arzt dort uns alles zeigt, wird gewiß nicht so schnell vergessen. Bei einer Patientin schießt mir schier das Wasser in die Augen, ach Gott, was muß ein Mensch oft alles leiden. Bir können aber auch staunen, wie mitunter ein widerstandsschieger Körper, einhergehend mit sachgemäßer Rehandlung dem Tabe entschlünt

Behandlung, dem Tode entschlüpft.

Am Samstag Vormittag werden uns die Tagebücher zurückgegeben. Der Chefarzt klärt uns liebenswürdig darüber auf, weshalb die Sanitätsdirektion alles Mögliche wissen will. Sine gewissenhafte Hebanmme wird die gestellten Fragen richtig beantworten. Gindringlich legt er uns dann noch aus Herz, ja immer peinsliche Aspensis zu wahren. Seine von Herzeugung gesprochen, wollen wir immer wieder beherzeugung gesprochen, wollen wir immer wieder beherzigen. Wöglichste Sauberkeit garantiert uns ein gutes Gewissen, selbst dann, wenn wir mit Bedauern sehen müssen, daß Andere sich nicht groß an die Aspensis kehren.

Indem ich meinen kleinen Bericht ichließe. danke ich im Namen Aller für die fehr bankbar aufgenommenen Vorträge der Herren Aerzte, Frau Wittwer für all ihre Mühe, sowie der Spitalverwaltung für die wirklich gute Verspstegung. Wenn wir, d. h. einige von uns, an den Kurs denken vor sechs Jahren, wo wir Mitglieder des Revolutionskomitees waren, fo muffen wir staunen über die Aenderungen, die sich vollzogen haben. Wirklich dankbar staunen. Gerne, voller Erwartung, bin ich nach Bern gekommen an die Stätte meiner Berufsausbildung, voll und ganz befriedigt tehrte ich allerdings auch gerne wieder in meine schöne Bergheimat zurück. Ich kraxle doch lieber über Baune und Berge, babe im fprudelnden Alpenbachlein meine Füße, liege ein Stündchen in blumigen Matten, fause im Winter auf Sti und Schlitten. Nur wenn der Argt schnell gur Stelle sein sollte, da heißt es dann oft auch die Borzüge des Tieflandes und der Stadt anerkennen.

Gerne folge ich in Jahren, so Gott will, wieder der Einberufung nach Bern.

Allen Kursteilnehmerinnen ein herzliches Grüß Gott, auf Wiedersehn!

### Schweizerische Tagung für Mütter= und Sänglingshilfe

am 1., 2. und 3. Oktober in Zürich, veranstaltet vom Zeatralsekretariat Pro Juventute, unter Mitwirkung des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenverein, des Schweiz. Natholischen Frauensbundes, des Schweiz. Lentralkrippenvereins, des Schweiz. Wochens und Säuglingspssegerinnensbundes, des Schweiz. Verdandes Frauenhilse und des Schweiz. Natholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder.

Programm:

1. Tag: Begrüßung durch Herrn Dr. A. Loeliger, Zentralsekretär der Stiftung Pro Juventute, Zürich.



Einführungsreferat über Mütter= und Säug= lingsfürsorge in alter und neuer Zeit, von Frau Dr. med. F. Imboden, St. Gallen.

Die außereheliche Mutter und ihr Kind, von Frau B. Aerne-Bünzli, St. Gallen.

Die außereheliche Mutter und ihr Kind im schweizerischen Zivilrecht, von Frl. Dr. Marg. Schlatter, Zürich.

Anschließende Boten und Berichte: Die Fürsorge des Verbandes Frauenhilse für die außerschliche Mutter. Die Tätigkeit des Katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder. Die erzicherische Beeinflussung der außerehelichen Mutter im Heim.

2. Tag: Ursachen der Frühsterblichkeit, von Frau Dr. med. Paula Nager, Basel.

Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge an der Kant. Frauenklinik Zürich, von Schwester Kita Morf. Zürich.

Rita Morf, Zürich. Aus der Arbeit der zürcher. Schwangerenberatungsstelle "Mütterhilse", von Frau Dr. Hämmerli-Schindler, Präsidentin des Vereins Mütterhilse, Zürich.

Der gesehliche Schwangeren- 11. Wöchnerinnenschutz in der Schweiz, von Frau Dr. Marg. Gagg-Schwarz, Bern.

Besichtigungen. Gemeinsames Nachtessen.

3. Tag: Wege der Mütterschulung, von Frl. Hedwig Blöchliger, Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Unschließende Voten und Berichte: Die Müttersabende des Schweizer. Verbandes Frauenhilfe. Mütterschulungsarbeit innerhalb des Schweiz. Katholischen Frauenbundes.

Die Berufsausbildung der Wochen- und Säuglingspflegerin. 1. Referat: Schwester Lina Zulauf, Präsidentin des Schweizer. Wochenund Säuglings-Pflegerinnenbundes, Zürich. 2. Referat: Frau A. Blod-Ming, Präfidentin des Schweiz. Katholijchen Fürsprgebereins für Frauen, Mädchen und Kinder, Hergiswil. 3. Votum über die kurzspriftige Säuglingspflegerinnen-Ausbildung.

Besichtigungen.

Teilnehmerkarten Fr. 6.—, Tageskarten Fr. 3.—. Anmelbungen beim Zentrassetrataiat Pro Juventute, Abt. M. S. K., Seilergraben 1, Zürich, wo auch jede Auskunst erteilt wird.

### Frifche gefunde Luft durch Dion.

Bie eine große Berliner Tageszeitung melbet, machte auf einem ber letten Bortragsabende

der "Berliner Medizinijchen Gesellschaft" der bekannte Kliniker Prosesson v. Bergmann interessante Witteilungen über die Entstehungsursache des Herzkranntes Deitz-

ursache des Herzstramps. Dieser Herzstramps, der bekanntlich in Anfällen von unersträglicher und qualvoller Utennot besteht und mit starken Schmerzen auf

ber Bruft einhergeht, ist darauf zurückzuführen, daß der Herzmuskel nicht den zur einwandsfreien Funktion notwendigen Sauerstoff erhält und somit von Erstickungszuständen bedroht wird. Es ist darauß zu erkennen, daß nicht allein unsere Nahrungsmittel, seien sie flüssiger oder sester Natur, ausreichen, um den menschsichen Organismus aufzubauen oder zu erhalten, auch die Luft nimmt eine entscheidende Stellung bei dem Fortbestehen allen Lebens ein. Hier

ist es nun der Sauerstoff, der als Nährstoff für den Organismus herangezogen wird, bei dessen Fehlen Krankheitserscheinungen, und bei vollständigem Ausschluß der Erstickungstod die Folge sein können.

Eine eigentümliche Modifikation des Sauerftoffs sinden wir in dem bekannten Dzon, das gewissermaßen aus einer Verdichtung von drei Volumen Sauerstoff auf zwei Volumen Sauerstoff auf zwei Volumen Seierstoff auf zwei Volumen Scheele und vereits im Jahre 1774 durch Scheele und Priestley entdeckt wurde. Aber noch vor etwa 40 Jahren ließ man das Dzon als Verwendungsmittel in der Medizin und zur Vekämpfung von schädlichen Vakterien der Lust außer Acht, dezw. stellte man es als unsicher hin, und erst in den letzten Jahren ging man immer mehr dazu über, die bakterientötende Sigenschaft des Dzons für die verschiedenen Zwecke nutbar zu machen.

Bährend das zweiwertige Atom Sauerstoff sache und geruchlos ist, können wir das dreis wertige Dzon durch seinen eigenartigen, intenssiven und angenehmen Geruch und durch seine schwachbläuliche Färdung, wie es z. B. im Frühjahr bei seuchtwarmer, regnerischer, stürsmischer Witterung oder nach Gewittern an Seen und im Walde entsteht, serner, wenn elektrische Funken oder Blige durch die Lust bezw. durch den Sauerstoff gehen, erkennen.

Bisher bereitete es Schwierigkeiten, die Luft mit dem bakterientötenden Dzon anzureichern. Die Dzonerzeuger waren teuer und auch in den Apparaten schwer unterzubringen. Se ist daher zu begrüßen, daß es jeht gelungen ist, ein Gerät herzustellen, das in Gestalt eines Lentilators sür eine schnelle und durchdringende Lerbreitung ozonisierter Luft in allen Käumlichkeiten des Heims, Haushalts, Gewerdes, in Krankenhäusern, Sanatorien, öffentlichen Ansendenhäusern,

Sehr geehrte Hebamme!

### Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

## Galactina Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

## Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

## er Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

stalten und Gebäuden Sorge trägt. Dieser in unserem Bilde dargestellte, in verbesserter Aussührung von den Siemenswerken hergestellte Tisch-Ozonfächer wird wie eine Lampe an das Netz durch eine Steckdose angeschlossen und steine Aufstellung wegen des geringen Gewichtes überall möglich. Im Fuße des Vertilators dessindet sich eine Einrichtung zur Erzeugung hochstrequenter Ströme, die in dem Ozonfächer zur Entladung kommen, wobei das Ozon erzeugt wird. Das Ozon dringt durch die im Untersgestell besindlichen Dessungen hindurch und wird vermitttels der in Bewegung besindlichen Bentilatorslügel mit der übrigen Luft gut versmischt in den Raum ausgestrahlt.

Wit dem Izonfächer, der für Gleich: und Wechselstrom gebaut wird, kann man Käume mit Inhalt von 200 dis 300 m³ Fassungsversmögen ausreichend mit ozonhaltiger Luft durchsdrigen, wo hier schädliche Keime und Bakterien abgetötet werden. Der Stromberbrauch des kleinen Gerätz ist sehr gering; er beträgt etwa 5 Watt pro Stunde. Soll der Ventilator nur als solcher arbeiten, so kann der Izonisatvedurch einen Kippschafter abgeschaftet werden, auch besteht die Möglichseit, den von den

Bentilatorslügeln bestrichenen Luftwinkel durch Drehen einer Flügelmutter beliebig zu verändern. Die Dzonsächer besigen Rundsunkstörschutz, so daß auch in dieser Hinsicht keine Besürchtung besteht.

Wie bereits turz erwähnt, kann der neue Fächer überall dort aufgestellt werden, wo gesunde und reine Luft verlangt wird. Durch das der Luft beigemischte Dzon werden nicht allein alle schädlichen Bakterien abgetötet, auch aufdringliche Riechstoffe verschwinden.

Borteilhaft ift die Aufftellung in Gafträumen und dergleichen, wo hier die unangenehmen Gerüche kalter Speisen und des Tabaksrauchs beseitigt werden, was den Aufenthalt behaglicher gestaltet.

Auch in der Medizin leistet der neue Dzonsächer wertvolle Dienste. Bielsach werden bei
gewissen Erkrankungen der Atmungsorgane verdunstete Terpentinnebel angewendet, die auch
durch den neuen Bentilator erzeugt werden
können. Und zwar baut man hier eine Beretwinsterkapsel sür Terpentinöl ein, wodurch seiner
Dzon-Terpentinnebel erzeugt wird, der bei
der Inhalation in die verzweigten Wege der
Atmungsorgane eindringt und hier die heilende
Wirkung ausübt.

#### Das Barometer bestimmt Geburt und Tod.

Solange es überhaupt eine wissenschaftliche Heilkunde gibt, hat sie sich mit der Frage beschäftigt: Wie kommt es, daß sich oftmaß gleicheartige Erkrankungen in einer den Zusall überschreitenden Anzahl auf wenige Tage, disweilen gar auf 24 Stunden zusammendrängen? Das Problem ist vor allem in der letzen Zeit Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen, die denn auch seltsame Tatsachen genug ans Licht gefördert haben.

Wenig überraschen dürste die Aghängigkeit des menschlichen Drzamismus vom Wetter, wie sie sich in dem jahreszeitlichen Rhytmus der Treislaufstörungen offenbart. Die Zahl der Todessälle steigt in grippejreien Jahren im Januar und im Fedruar um ein Sechstel die ein Fünstel über den Durchschnitt. Der umgekehrte Vorgang zeigt sich in den Sommermonaten Juli und August. Diese Wellenbewegungen nehmen in der Richtung nach dem Acquator einen klacheren Verlauf an, während die Mazima und Minima auf der Südhalbkugel vertauscht sind. Die Rhythmen verlausen in den verschiedenen Bevölkerungssichichten in derselben Richtung. Doch lassen sich



Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fliesst.

In Dosen zu **Fr. 1.80** und **Fr. 3.20** überall käuflich.



### Kinderheim

in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit

bedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis ganz bescheiden. Nähere Auskunft erteilt gerne **Frl. Marti,** Präsidentin, **Wohlen** (Aargau). hier merkwürdige, in ihren Ursachen noch kanm ersorschte Ausnahmen seststellen. So hat man beobachtet, daß die Reger in den Vereinigten Staaten eine eigene Saisonwelle ausweisen, soweit fie die töblich verlausenden Herzkrankheiten betrifft. Der Höhepunkt dieser Rurve liegt im Mai, also in einem ganz anderen Zeitpunkte als dei den Weißen, die an denselben Orten dem gleichen Klima, dem gleichen Wetter ausgesetzt sind. Kann man nun sagen, daß dieser eigenartige Ablauf bestimmter Lebensvorgänge von der Zugehörigseit zu einer Rasse abhängt? Das Thema ist noch nen und wenig ersorscht, dürste aber des Interessanten genug bieten, um des Schweißes der Edelsten mert sein.

Die klimatische Beeinflussung dieser Krankheitskurven führt man heutigen Tages vor allem auf die atmosphärischen Störungsschichten zurück, auf die sogenannten Fronten oder Unstetigkeitsschichten an der Grenze zweier Lustkörper. Genaueres über die Ratur dieses Vorgangs hat man bislang noch nicht mit Sicherheit ermitieln können. Jedenfalls glaubt man sestgestellt zu haben, daß sich der die Störung auslösende Faktor mit außerordentlicher Geschwindisselie vortpflanzt. Er ist schneller da als die störende Lustschicht selbst. Die Krankheiten beispielsweise, die sich an die Zeit der großen Stürme knüpsen, machen sich eher bemerkbar, als diese unersreutlichen Naturerscheinungen selbst. Vielleicht handelt es sich um elektromagnetische Kurzwellenstrahlung oder um Luftbruckschwantungen. Die verschiedenen Organismen antworten je nach ihrer Veranslagung verschieden auf die Wettervorgänge. Manhat beobachtet, daß sich im Anschluß an dassselbe Natureveignis dei dem einem Menschen Krämpse, dei dem anderen Schlagansälle, dei einem dritten rheumatische Schmerzen einstellen.

Die Beobachtung der sogenannten Saisonfrankheiten bietet insosern Schwierigkeiten, als es sich in vielen Fällen nicht um unmittelbare Einwirkungen des Wetters handelt, sondern um Folgerungen der veränderten Lebensweise, die auf die neue Jahreszeit Rücksicht nimmt.

Einen eindeutigen Beweis für den auf diesem Gebiete angewandten Fleiß und die weitgehende Bedachtsamkeit liesern auch die Arbeiten, die sich mit der Frage beschäftigen, in welchem Zussammenhang Gedurt und Tod mit den atmosphärischen und planetarischen Geschehen stehen. So hat man am Oskar Ziethen-Krankenhaus in Berlin in einem Zeitraum von tausend Tagen mit hundertausend Geburten und achtzigtausend Sterbefällen in dieser Hinsicht Berechnungen angestellt, über die Dr. Jacobs in der "Deutsichen Medizischer Werichtet.

4000 B)

Man war von der Beobachtung der Krampf= anfälle der werdenden Mütter ausgegangen und hatte einen regelmäßigen Zusammenhang mit dem Wetter festgestellt. Die Erkrankungen häuften sich bei sinkender Temperatur, und zwar um fo stärter, je schneller der Abstieg erfolgte. Diese Erscheinung suchte der Gelehrte als einen Sonderfall allgemeineren Geschehens zu ergrünben. Und er kam dabei zu der Erkenntnis, daß die Anzahl der Geburten sich dem Verlauf der meteorologischen Kurven anpaßt. Sie folgt dem Luftdruck. Die Schnelligkeit und das Ausmaß ihrer Schwankungen richtet sich nach der gleich= zeitigen Temperaturbewegung, und zwar folgen die Geburtenhäufungen den Kaltlufteinbrüchen. Bei dieser Erkenntnis ist man nicht stehen geblieben. Man hat auch die Sterbekurve im Zu-sammenhang mit dem Verlauf der Temperaturund Luftdruckfurven untersucht und dabei gefunden, daß die Bewegungen von Luftmassen verschiedenen physikalischen Ausbaues, die Wellencharakter besitzen, die Grundlage aller atmosphärischen Erscheinungen sind und daß von ihnen und ihrem Mhythmus der Gesamtzustand des menschlichen Organismus in dem Auf und Ab seines Kräftespiels abhängig ift.

Dr. L. K. ("Berner Tagblatt")

#### Aus der Sammlung:

### Was uns Mütter über Trutose schreiben:

.... damit ich Ihnen nicht viel schreiben muss, sende ich Ihnen eine Photo zu von meinem Bübchen, damit Sie selbst sehen können, wie gut dem Kleinen Trutose bekommt. Trutose ist für Kinder wahrhaft eine hervorragende Nahrung, ich werde sie immer und überall empfehlen!

J. G. in H.



1727

## Trutose-Kinder

kennzeichnen sich besonders durch kräftigen Körperbau, gesundes Aussehen, geistige Entwicklung und Widerstand gegen Krankheiten. Aus Ueberzeugung empfehlen Aerzte, Hebammen und Pflegerinnen den Eltern die aufbauende, natürliche

### TRUTOSE Kindernahrung

Muster durch: Trutose A.-G., Zürich

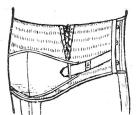
## Bei Brustentzündun- AB\$ZE\$\$IN

24 / 2

## Umstandsbinde "SELECTA"

Der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell und Name gesetzlich geschützt)



1705 / I

SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Aerzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

#### Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen SALUS-SELECTA

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme".



29



### das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.

Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21.



### Staunen

muss man, wenn man bedenkt welche Entwicklung ein Kindlein im ersten Lebensjahre durchmacht, welche Wunder in der Hauptsache durch die Milch vollbracht werden. - Eine wirklich zuverlässige Kindermilch ist die gezuckerte, kondensierte Alpenmilch mit der "Bärenmarke".



1704 / 2



# Schweizerhaus



ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

### Leibbinden

### Schwangerschafts-Binden

erprobte, praktische, beliebte Modelle

### Wochenbett-Binden

gleich nach der Entbindung im Bett zu tragen zur Zurückbildung des Leibes

### Stütz-Binden

nach dem Wochenbett und nach Operationen Gute Passformen Angenehmes Tragen Grosse Erleichterung

### Krampfader-Strümpfe

mit und ohne Gummigewebe Poröse und dichte Gewebe

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst

Hebammen erhalten Rabatt

Sanitätsgeschäft Hausmann St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

### Hebammen und Aerzte

empfehlen

erwartenden Frauen und Wöchnerinnen oft das wohlschmeckende, leicht verdauliche



Kraftgetränk von Jobler

Probemuster kostenlos durch die

A. G. Choeolat Jobler, Bern

(P. 32 V.)

Ein schnell und richtig funk-

### Fieberthermometer

in solidem Nickeletui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere taserenten.

### Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25. -

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern

Waghausgasse 7 - Telephon 22.187